

Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 22 (1928)
Heft: 6

Artikel: Die Erstlinge
Autor: Nietzsche
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-135739>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Erstlinge.

Oh meine Brüder, wer ein Erstling ist, der wird immer geopfert. Nun aber sind wir Erstlinge.

Wir bluten alle an geheimen Opfertischen, wir brennen und braten alle zu Ehren alter Götzenbilder.

Unser Bestes ist noch jung: das reizt alte Gaumen. Unser Fleisch ist zart, unser Fell ist nur ein Lamm-Fell: — wie sollten wir nicht alte Götzenpriester reizen!

In uns selber wohnt er noch, der alte Götzenpriester, der unser Bestes sich zum Schmause brät. Ach, meine Brüder, wie sollten Erstlinge nicht Opfer sein!

Aber so will es unsere Art; und ich liebe die, welche sich nicht bewahren wollen. Die Untergehenden liebe ich mit meiner ganzen Liebe: denn sie gehn hinüber. Nietzsche.

In der Minderheit.

Wem es nicht Genuss ist, einer Minderheit anzugehören, welche die Wahrheit verflucht und für die Wahrheit leidet, der verdient nie zu siegen. Lagarde.

Nicht verschieben!

Es ist uns nicht erlaubt, die Erfüllung einer Pflicht auf eine Zeit zu verschieben, wo die ganze Gesellschaft geneigt sein wird, sie zu erfüllen. Und wenn wir die Einzigen wären, die die Wahrheit verträten, so wären wir verpflichtet, es zu tun. Vinet.

Redaktionelle Bemerkungen.

In dieser Nummer sind die in Petit gedruckten Beiträge im Verhältnis zum andern Satz etwas zu stark vertreten. Es liess sich das nicht gut vermeiden, wird aber eine Ausnahme bleiben.

Das Juli- und Augustheft wird wieder zusammengezogen werden und etwa Ende Juli erscheinen.

Wir bitten die Freunde, während der Ferien für die „Neuen Wege“ wacker Propaganda zu machen. Probehefte stellt die Expedition gern zur Verfügung. Gute Ferien denen, die sie haben können!

Aufruf

an alle, denen es mit dem „Nie wieder Krieg“ bitter ernst ist.

Dass die Bekämpfung und Besiegung des Krieges heute die grösste aller sozialen Aufgaben ist, sehen sehr viele ein. Aber dann